



Aarau, 21. November 2011
GV 2010 - 2013 /207

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat



Verlängerung der Projektstelle Kind und Familie

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

I. Ausgangslage

Am 19. Mai 2008 bewilligte der Stadtrat die Schaffung einer Anlauf- und Koordinationsstelle für Kinder- und Familienanliegen (heute Fachstelle Kind und Familie) im Umfang von 50 Stellenprozenten, befristet auf 3 Jahre. Der Einwohnerrat hat dem Stellenbegehren des Stadtrates an seiner Sitzung vom 20. Oktober 2008 entsprochen.

Vor Ablauf dieser Frist wurde die Stelle nun evaluiert. Die Stelleninhaberin hat dazu einen Leistungsbericht verfasst. Darin wird Bezug auf die einzelnen Aufgaben genommen, wie sie in der vom Stadtrat bewilligten Stellenbeschreibung für die Fachstelle festgehalten sind. Einerseits dokumentiert der Leistungsbericht, in welchem Kontext die Aufgaben stehen und welche konkreten Leistungen bisher erbracht wurden. Andererseits wird aus der Sicht der Stelleninhaberin dargelegt, welcher weitere Handlungsbedarf besteht. Zur Abstützung der Evaluation wurde auch eine konsultative Begleitgruppe eingesetzt. Diese hat ihren Beitrag für die Auswertung der Fachstelle in Form von Statements verfasst. Es folgen der Leistungsbericht der Stelleninhaberin in einer Kurzfassung, die Statements der Begleitgruppe und schliesslich ein kurzes Fazit.

II. Zusammenfassung des Leistungsberichts:

1. Das Wichtigste im Überblick

Aufgabenschwerpunkt	Erbrachte Leistungen	Künftiger Handlungsbedarf
Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Umfassende Website (Übersicht über rund 200 Angebote für Kinder und Familien, Publikationen etc. für Fachpersonen, Behörden) • Institutionsübergreifende Website für den Frühbereich • Organisation zahlreicher Infobörsen zum Kennenlernen von Angeboten und Fachpersonen • Neuauflage Freizeitführer für Kinder und Jugendliche • Rund 50 Antrittsbesuche und verschiedene Medienartikel zur Förderung des Bekanntheitsgrades der Fachstelle • Versand des Flyers der Fachstelle an alle Aarauer Familien • Standaktionen an den Elternbildungstagen • Initiierung von Beiträgen in der AZ zu aktuellen Themen wie Cybermobbing und Elternbildung • Lobbyarbeit am Tag der Kinderrechte 2009, 2010 und 2011 (u.a. Projekt "Achtung, fertig, Freizeit") 	<ul style="list-style-type: none"> • Websites bewirtschaften und aktualisieren • Abbau von Wissensdefiziten und Ermöglichen von persönlichen Kontakten • gebündelte Informationen schulischer und schulnaher Angebote durch erweiterte Zusammenarbeit mit dem Aarauer Schulboten • Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit bei der Umsetzung der geplanten Massnahmen im Bereich Frühe Förderung • Familienrelevante Themen erfassen und Familieninteressen vertreten
Vernetzung und Koordination	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der Fachstelle mit rund 100 relevanten Playern • Initiierung und Koordination zahlreicher institutionsübergreifender Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Netzwerke pflegen und durch Koordinationstätigkeit praxisnahe Ausdifferenzierung der Angebote und Leistungen fördern
Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche, organisatorische und materielle Unterstützung bei der Planung und Durchführung des 1. und 2. Elternbildungstages der Region Aarau (2010 und 2011) • Akquisition von Fr. 52'000 für die Konzeptentwicklung im Bereich Frühe Förderung (Bundesamt für Migration) • Partizipative Konzeptentwicklung für den Frühbereich mit über 20 lokalen Akteurinnen • Akquisition von Förderbeitrag für die Umsetzung der Massnahmen im Bereich frühe Förderung beim Kanton Aargau (Betrag noch offen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung Organisation Elternbildungstag • Umsetzung der geplanten Strategien und Massnahmen im Bereich frühe Förderung • Akquisition weiterer Fördergelder

2. Zusammenfassung nach Arbeitsschwerpunkten

Bei der bisherigen Tätigkeit der Fachstelle Kind und Familie standen drei Arbeitsschwerpunkte im Vordergrund:

- a. Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit**
- b. Vernetzung und Koordination**
- c. Projektarbeit**

Innerhalb der einzelnen Schwerpunkte wurden folgende Leistungen erbracht:

a. Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit:

Aufbau umfassende Website

Bei der Informationsvermittlung zeigte sich der Bedarf bei der Schaffung einer Übersicht über das sehr vielfältige Aarauer Dienstleistungsangebot für Kinder und Familien. Hierfür wurde eine umfangreiche Website aufgebaut. Sie umfasst Informationen zu mehr als 200 Angeboten, wird laufend aktualisiert und monatlich von rund 250 unterschiedlichen Personen besucht. Die Website trägt wesentlich dazu bei, dass die Angebote der Zielgruppe bekannt sind und von dieser im Bedarfsfall auch in Anspruch genommen werden. Zahlreiche Rückmeldungen verdeutlichen, dass von der Übersicht der Angebote auch triagierende Fachleute wie Lehrpersonen, Ärzte oder Sozialarbeitende profitieren. Sie können dank gebündelter Informationen gezielter und effektiver vermitteln.

Zugang erleichtern durch persönliche Kontakte

Neben der Informationsvermittlung über die Website wurden zahlreiche Veranstaltungen zum Anlass genutzt, Kinder, Eltern und Zuweisende mit den Verantwortlichen verschiedener Angebote im Bereich Bildung, Beratung, Betreuung, Freizeit und Kultur persönlich in Kontakt zu bringen. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass ein persönliches Kennenlernen der verantwortlichen Fachpersonen Hemmschwellen abbaut und im Bedarfsfall den Zugang zu einer unterstützenden oder ergänzenden Dienstleistung erleichtert.

b. Vernetzung und Koordination:

Nach rund zweieinhalb Betriebsjahren ist die Fachstelle mit den relevanten Playern aus den Bereichen Bildung, Beratung, Freizeit und Kultur vernetzt. Sie kennt die lokale, kantonale und nationale Angebotslandschaft im Bereich Kinder und Familien. Die rege Vernetzungs- und Koordinationstätigkeit wurde mit dem Ziel geleistet, Synergiepotential sichtbar zu machen und für gemeinsame Aktionen und Projekte zu nutzen, so dass von der öffentlichen Hand getragene Ressourcen gezielter eingesetzt wurden. Dies ist z. B. beim Aktionstag "Achtung, fertig, Freizeit", welchen die Fachstelle initiiert und koordiniert hat, sehr gut gelungen. Dieser Anlass wurde durchgeführt, um Familien für die Bedeutung von gelingender Freizeitbeschäftigung zu sensibilisieren. Viele Vereine haben die Gelegenheit genutzt, ihre Angebote der Kinder- und Jugendförderung mit einer Aktion vorzustellen.

c. Projektarbeit mit Schwerpunkt frühe Förderung:

Die Projektarbeit hat sich zunehmend zur Hauptaufgabe der Stelle entwickelt. Dies kann als logische Folge dessen betrachtet werden, dass die eben erwähnte Vernetzungstätigkeit nicht nur Synergiepotential, sondern ebenso institutionsübergreifenden Handlungsbedarf sichtbar macht. Ein solcher Handlungsbedarf zeigte sich sehr deutlich im Frühbereich: Unterschiedliche Bedingungen des Aufwachsens von Kindern haben unterschiedliche Chancen hinsichtlich Schulerfolg, beruflicher Integration und gesellschaftlicher Teilhabe zu Folge. Die Fachstelle Kind und Familie hat vor diesem Hintergrund eine Konzepterarbeitung initiiert.

Förderbeitrag vom Bund

Die Konzepterarbeitung wurde aufgrund ihres Modellcharakters vom Bundesamt für Migration mit rund 52'000 Franken unterstützt. Mit mehr als 20 Akteuren aus dem Frühbereich wurde der Handlungsbedarf eruiert und Massnahmen für die Stärkung und Optimierung der bestehenden Angebote erarbeitet. Die Massnahmen sollen dazu beitragen, dass Eltern von Kleinkindern bei Bedarf gezielt und kontinuierlich gestärkt und begleitet werden, so dass sie ihrem Kind ein auf allen Ebenen förderliches Umfeld schaffen können. Weiter sollen die Fachpersonen aus dem Frühbereich mit entsprechenden Rahmenbedingungen in ihrer Erziehungs-, Bildungs- und Integrationsarbeit unterstützt werden. Schliesslich soll die Chancengerechtigkeit im Hinblick auf Schule und Ausbildung erhöht und damit von der öffentlichen Hand getragene Kosten eingespart werden.

Weiterer Handlungsbedarf:

Die dargelegten Leistungsschwerpunkte sollen auch zukünftig verfolgt werden. Durch die gesellschaftlichen Entwicklungen (Pluralisierung der Lebensläufe, steigende Scheidungsrate, Verschwinden sozialer Netzwerke, Zunahme multipler Belastungssituationen) nehmen auch die Anforderungen an Familien laufend zu. Vor diesem Hintergrund wandeln sich auch die Anforderungen an ein bedarfsgerechtes Unterstützungssystem. Angesichts der städtischen Sparsbemühungen gewinnt eine gezielte Förderung familienpolitischer Massnahmen noch mehr an Bedeutung. Dabei steht das frühe Erkennen und bei Bedarf frühe Intervenieren im Fokus, damit keine aufwändigen und teuren Massnahmen nötig werden. Die Fachstelle Kind und Familie leistet mit ihrem Fachwissen und den Erkenntnissen, welche sie aus ihrer Vernetzungstätigkeit gewinnt, einen wesentlichen Beitrag zur gezielten Steuerung der Angebotsentwicklung und trägt zu einem effektiven und effizienten Mitteleinsatz bei.

Schwerpunkt frühe Förderung

Frühe Förderung ist gesamtschweizerisch eine der sozial- und bildungspolitischen Massnahmen, der in breiten Fachkreisen grosse Bedeutung zugesprochen wird. Die Jacobs Foundation, welche in den vergangenen Jahren viel Erfahrung mit Frühförderprogrammen sammeln konnte, hebt dabei die Bedeutung von integrierten Programmen für kleinere und mittlere Städte hervor. Unter integrierten Frühförderangeboten werden Konzepte verstanden, welche die bestehenden Einzelmassnahmen im Sinne einer Kette optimal miteinander verbinden bzw. auf die unterschiedlichen Zielgruppen abstimmen. Die für Aarau geplanten Massnahmen nehmen genau dies auf.

Kantonale Fördergelder für Pionierarbeit

Auch der Kanton Aargau anerkennt den Modellcharakter des Aarauer Konzeptes. Er hat deshalb seine finanzielle Unterstützung zugesagt, damit die in den vergangenen 2 Jahren in einem partizipativen Prozess mit den lokalen Akteuren erarbeiteten Strategien und Massnahmen kontinuierlich umgesetzt werden können. Die Umsetzung hängt gleichzeitig in grossem Masse von der Fachstelle Kind und Familie ab. Sie übernimmt die institutionsübergreifende Prozesssteuerung und verantwortet den Einsatz der Fördergelder.

III. Statements der Begleitgruppe

Wie einleitend erwähnt, hat die Begleitgruppe u.a. die Funktion, die Evaluation der Fachstelle Kind und Familie abzustützen. Die Gruppe setzt sich aus folgenden Institutionen zusammen:

Caritas Aargau, Elternrunden Region Aarau, Elternverein Aarau, Verein Erziehung und Bildung, Gemeinschaftszentrum Telli, Schulen Aarau, Schulpsychologischer Dienst, Stadtbibliothek Aarau, Verein Trittbrett, Vertretung Sport.

Aus der Sicht der Begleitgruppe sprechen folgende Argumente für den Erhalt der Fachstelle:

Aarau hat schon heute ein breites Angebot für Kinder und Familien. Viele wissen jedoch noch gar nichts davon. Alles muss bekannt werden.

Die Fachstelle vernetzt, koordiniert und führt Angebote zusammen. Die Vernetzung der Institutionen hat eben erst begonnen und soll unbedingt weiter geführt werden. Die Fachstelle leistet einen grossen Beitrag dazu.

Die Arbeit in der Begleitgruppe hat bestätigt, dass gleiche Themen und Probleme vorhanden sind. Im Austausch sind schnellere und umfassendere Lösungen möglich. Diese Arbeitsweise aufzugeben wäre ein enormer Verlust.

Sich über die Vernetzung persönlich zu kennen, verkürzt die Wege und verhindert Doppelspurigkeiten.

Der Infoaustausch birgt ein Potential analog einer Denkfabrik für die Stadt Aarau. Das muss koordiniert und publiziert sein.

Viele Gruppierungen, auch entgegengesetzte, treffen sich thematisch und konkret: Schule-Freizeit, Kleinkind-Schulkind, Musik-Sport, Stadt Aarau-Region etc.

Die aktuell angedachte Verlagerung zur Frühförderung von Kindern braucht professionelle Steuerung.

Die Projektstelle muss unbedingt weitergeführt werden, damit die guten Ansätze vertieft und langfristig umgesetzt werden können.

Zur Erreichung verschiedener Zielgruppen braucht es unterschiedliche Ansätze. Eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit muss aktiv bearbeitet werden. Sie erkennt und fördert Synergien.

IV. Fazit

Die Fachstelle Kind & Familie steht mitten in einer sehr erfolgreichen Aufbauphase. Wichtige Leistungen und Projekte befinden sich in einer kritischen Phase. Ohne die aktivierende Treibkraft der Fachstelle würden diese Vorarbeiten, welche von zahlreichen Ehrenamtlichen mitgetragen werden, wieder in sich zusammen fallen.

Beispielhaft lässt sich dies am Projekt der Frühförderung zeigen. In diesem familienpolitisch zentralen Bereich wurde ein kantonsweit anerkannter Meilenstein gelegt, der dem Bund eine finanzielle Unterstützung von 52'000 Franken wert war. Der Kanton hat seine finanzielle Unterstützung für die Folgejahre zugesichert. Ohne die Fachstelle Kind & Familie kann dieses Vorzeigeprojekt nicht weitergeführt werden. Die Stadt Aarau hat hier die einzigartige Möglichkeit, Leader in einem neuen und wichtigen sozial- und gesellschaftspolitischen Feld zu werden.

Rund um die Fachstelle Kind & Familie wächst eine neuartige, konstruktive Zusammenarbeitskultur unter den Institutionen heran, von der alle profitieren. Diese Kultur ist aber noch nicht derart gefestigt oder gar strukturell verankert, dass sie von alleine fortbestünde. Es braucht die Fachstelle Kind & Familie weiterhin als Kristallisationspunkt.

Erstmals liegt eine vollständige Übersicht über alle Angebote für Aarauer Kinder und Familien vor. Die Website der Fachstelle wird monatlich von rund 250 unterschiedlichen Personen besucht. Diese Dienstleistung sollte unbedingt weiterhin aktualisiert und aktiv an die Zielgruppen herangetragen werden.

Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat wie folgt

Antrag:

Die Projektstelle Kind und Familie Aarau sei im Umfang von 50 Stellenprozenten um weitere 3 Jahre (April 2012 bis April 2015) zu verlängern und die wiederkehrenden Kosten von Fr. 20'000.-- für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit seien zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtmann Der Vize-Stadtschreiber
Dr. Marcel Guignard Stefan Berner

Beilage für die Mitglieder des Einwohnerrats:

Leistungsbericht der Fachstelle Kind und Familie Aarau

Verzeichnis der aufliegenden Akten:

- Beschluss des Stadtrats Nr. 1471 vom 14. November 2011
- Botschaft des Einwohnerrats vom 20.10. 2008
- Dokumentationsmappe der Fachstelle Kind und Familie